

Brandschutz bei Wärmedämm-Verbundsystemen

Wird bei Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS) expandiertes Polystyrol (EPS) als Dämmstoff gewählt, gilt dem Brandschutz ein besonderer Augenmerk. Im Gegensatz zu nicht brennbarem WDVS mit Mineralwolle, sind Systeme mit EPS brennbar. Sie unterscheiden sich allerdings in der Entflammbarkeit. Nach DIN 4102-1 werden die Baustoffklassen für brennbare Baustoffe zwischen schwer- (B1), normal- (B2) und leicht entflammbar (B3) unterschieden.

Durch die Landesbauordnungen (LBO) werden Vorgaben bezüglich des baulichen Brandschutzes gemacht. Die LBO fordert im Regelfall für Gebäude von 7 bis 22 m Höhe, dass die Oberflächen von Außenwänden, sowie Außenwandbekleidungen einschließlich der Dämmstoffe und Unterkonstruktionen, die Baustoffklasse B1 aufweisen müssen.

Grundsätzlich sind LOBATHERM Wärmedämm-Verbundsysteme mit bis zu 300 mm dicken EPS Dämmplatten nach DIN 4102-1 in der Baustoffklasse B1 klassifiziert. Diese Klassifizierung ist allerdings ohne besondere Maßnahmen nur bis zu einer Dämmstoffdicke von 100 mm gültig. Dies bedeutet im Rückschluss, dass bei Dämmstoffdicken über 100 mm Brandschutzmaßnahmen nötig werden, um die schwer Entflammbarkeit weiterhin zu gewährleisten. Unterbleiben diese, so sinkt die Baustoffklasse von B1 auf B2. Solche Systeme dürfen bei Gebäuden mit einer Höhe größer 7 m nicht zum Einsatz kommen.

Die neu erschienene Technische Systeminfo 6 des Fachverband Wärmedämm-Verbundsystem beschreibt unter anderem die zum Erhalt der Baustoffklasse B1 notwendigen Brandschutzmaßnahmen. So wird der bekannte „Sturzschutz“, der neue „umlaufende Brandriegel“ sowie die Kombination beider Brandschutzmaßnahmen ausführlich beschrieben.

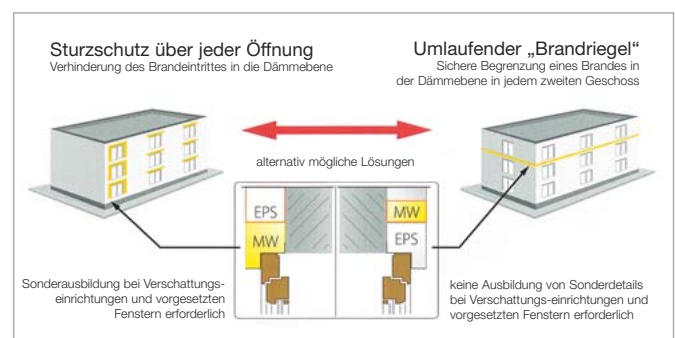


Abbildung 1. Brandschutzmaßnahmen

Ein Novum ist zudem die Ausführungsempfehlung für den Sockelbereich von nicht brennbaren WDVS. Bis dato wurde dort baurechtlich der Einsatz von Mineralwolle, technisch der von EPS bzw. extrudiertem Polystyrol (XPS) gefordert. Die der technischen Systeminfo 6 zugrundeliegenden Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass eine Ausführung von einem bis zu 60 cm hohen Sockel aus EPS bzw. XPS keine Verschlechterung des nicht brennbaren Systems hin zu einem brennbaren System verursacht. Das Brandverhalten ist im System weiterhin nicht brennbar.

Ferner werden weitere Details dargestellt, wie z.B. die Überbrückung von Brandwänden oder die Ausführung von Dehnungsfugen. Außerdem werden Hinweise zum Ausschäumen von Dämmplattenstößen und zu Anstrichen auf WDVS gegeben.

Nutzen Sie die aktualisierte Technische Systeminfo 6 für Ihre täglichen Beratungen! Sollten Sie weitere Fragen zum Thema Brandschutz bei WDVS haben, so stehen Ihnen Hr. Lutterbeck unter 0541-601-749 und Hr. Heiden unter 0541-601-684 zur Verfügung.

